Strandpromenade (Boardwalk)

Worum es geht

"Boardwalk" gehört zu den frühen Assemblagen von Man Ray und zeugt zugleich von seiner Vorliebe für das Schachspiel. Der Künstler griff dafür zu Fundstücken, die in seinem Atelier herumlagen: ein Schachbrett, ein Stück Anzugstoff, eine Kabelschnur und Griffe für Schubladen und Türen. Wie sein Freund Marcel Duchamp war Man Ray ein begeisterter Schachspieler und seit 1911 erscheint das Schachbrettmotiv in seinen Arbeiten. Doch nimmt er weder das Schachbrett noch den Stoffrest als Readymade in diese Komposition, sondern imitiert das Muster des Tweeds in Malerei und zeichnet die Quadratur des Schachbretts in schwarzer Farbe auf, jedoch verzerrt, so daß die Quadrate sich oben zu schmalen Rechtecken verkürzen und nach unten hin progressiv verlängern. Auf diese Weise entsteht der Eindruck, als würde sich das Schachbrett mit Laufrichtung nach unten ausdehnen. Zwei gegenläufige, quer über das Feld gespannte Schnurparallelen, von vier aufmontierten Knöpfen gehalten, wirken ihrerseits wie Expander und setzen den Dehnungseffekt in Diagonalen über das Feld hinaus fort. Von dem dunkleren Knauf als Drehpunkt, der auf ein eingeblendetes Rechteck mit lederartiger Oberfläche plaziert ist, greifen die Schnurzüge - an Schachzüge erinnernd - propellerartig in drei Richtungen aus. Der Titel »Boardwalk« ist einerseits wörtlich zu vestehen als Spaziergang auf dem Brett, andererseits als amerikanischer Terminus für Strandpromenade und wurde eben wegen seiner Doppeldeutigkeit gewählt. Die drei Einschusslöcher unten links stammen von einer anti-surrealistischen Aktion, als Studenten in einer Dada-Ausstellung der Pariser Galerie de l'Institut 1957 auf die Assemblage schossen. Man Ray hat die Löcher nachträglich anerkannt, indem er auf der Rückseite vermerkte: „bullet holes l'aventure dada/ Galerie de l'Institut 1957."

Titel	Strandpromenade (Boardwalk)
Inventarnummer	P 316
Medium	Objekt
Personen	Man Ray (Künstler / Künstlerin): * 25. Aug. 1890 Philadelphia (Pennsylvania) – † 18. Nov. 1976 Paris
Datierung	1917
Technik	Öl, perforiert
Material	Holz, Verschiedene Materialien

Urheberrecht	Man Ray Trust, Paris / VG Bild-Kunst, Bonn 2017
Status	Inventarisiert
Sammlungsbereich	Kunst 1900-1980
Standort	ausgestellt
Hinweis	Staatsgalerie Stuttgart, erworben mit Lotto-Mitteln 1973
Literatur	Stephan von Wiese, Bernd Rau und Gunther Thiem: Der Konstruktivismus und seine Nachfolge an Beispielen aus dem Bestand der Staatsgalerie Stuttgart und ihrer Graphischen Sammlung Ausst.-Kat. Staatsgalerie Stuttgart [15.9.-24.11.1974], Stuttgart-Bad Cannstatt 1974, p. 121 , Nr. 121

Haben Sie Fragen oder Informationen zu diesem Objekt?
Kontaktieren Sie uns

Permanenter Link auf diese Seite